



Zweifel an der Religion ¹

Von Scheich Muhammad ibn ‘Alawi al-Maliki al-Hasani

Übersetzt von H. Citlak

www.ahlu-sunnah.de

¹ Aus Scheich Muhammad ibn ‘Alawi al-Maliki al-Hasanis: Qul: Hadhihi Sabili [Sprich: Dies ist mein Weg]

Dies ist die vorderste Krankheit des Herzens. Es ist notwendig für das menschliche Wesen, sein Herz von jeglichem Zweifel an Allah (*subhanahu wa ta'ala*), Seinem Gesandten (*sallallahu 'alayhi wa sallam*) und dem Jenseits zu reinigen. Diese schwere Krankheit peinigt einige Leute, insbesondere zum Zeitpunkt des Todes und führt sie zu einem hässlichen Ende. Wir suchen Zuflucht davor bei Allah (*subhanahu wa ta'ala*).

Wer auch immer solche Zweifel verspürt, darf sie nicht (unkontrolliert) für sich behalten und in diesem Zustand auf Allah (*subhanahu wa ta'ala*) treffen. Vielmehr muss er bestrebt sein, sie soweit wie nur möglich zu auszuräumen.

Unter den Dingen, welche als Zweifel an Allah (*subhanahu wa ta'ala*) gelten, ist der Glaube an irgendetwas, das Seine perfekte Erhabenheit (Transzendenz) aufhebt. Unter den Dingen, die als Zweifel am Gesandten Allahs (*sallallahu 'alayhi wa sallam*) gelten, ist der Glaube an etwas, das seine perfekte menschliche Sündlosigkeit aufhebt. Solch ein Glaube erhebt den Propheten (*sallallahu 'alayhi wa sallam*) entweder zum göttlichen oder aber stellt ihn gleich mit anderen menschlichen Wesen. Beides ist falsch.

Der beste Weg, die Zweifel am Glauben auszuräumen, ist, die Gelehrten und wahrhaft Frommen zu befragen. Wenn man auf keinen von ihnen trifft, so studiert man ihre Bücher über die Thematik des Tawhids und des Erwerbs des gewissenhaften Glaubens. Wahllose Gedanken und widerspenstige Einflüsterungen, welche im Herzen bezüglich Glaubensangelegenheiten auftauchen, von denen das Herz aber grundlegend weiß, dass sie falsch sind, gelten nicht als Zweifel. Solch ein Herz ist mit einer starken Entschlossenheit ausgestattet, solche Gedanken zu meiden und ihnen entgegenzuwirken. Es ist ausreichend für denjenigen, der solche satanischen Einflüsterungen erfährt, sie mit der Zufluchtssuche bei Allah (*subhanahu wa ta'ala*) zu meiden und zu verabscheuen.

